

Tipps für Bildschirmfotos am Mac

von Kurt J. Meyer

Wenn man am Mac ein Bildschirmfoto (screenshot) aufnimmt, erhält man standardmäßig eine PNG-Datei auf seinem Desktop. Dieser Artikel antwortet auf folgende Fragen: Wie nimmt man Screenshots eigentlich auf, welche Optionen gibt es dafür und wie kann man vorgegebene Bildschirmfoto-Einstellungen ändern?

Screenshots am Mac erstellen



Mit der Tastenkombination **Command+Shift+3** erstellt man am Mac einen Screenshot des gesamten Bildschirminhalts.

Mit **Command+Shift+4** kann man einen Bereich des Bildschirms für den Screenshot auswählen, der sich durch Ziehen eines Auswahlrechtecks festlegen lässt. Lässt man die Maustaste los, erstellt OS X das Foto. Drückt man stattdessen die Leertaste, kann man gezielt ein Fenster oder ein Menü abfotografieren, über dem sich der Cursor gerade befindet.

Hält man zusätzlich die **Ctrl**-Taste gedrückt, wird der Screenshot nicht als Datei, sondern in die Zwischenablage gespeichert; so kann man das Bildschirmfoto anschließend direkt in einen Text oder in eine Mail einsetzen.

Screenshots am Mac: Format ändern

Mit Terminal-Befehlen kann man das Format von Screenshots am Mac ändern. (Das Programm Terminal befindet sich gewöhnlich im Ordner *Programme* > *Dienstprogramme*.)

Um Screenshots am Mac im JPG-Format aufzunehmen, kopiert man folgende Zeile ins Terminal und bestätigt mit der Enter-Taste:

```
defaults write com.apple.screencapture type jpg
```

Damit die Änderung aktiv wird, muss man den nächsten Befehl eingeben und bestätigen (oder sich im System ab- und wieder anmelden):

```
killall SystemUIServer
```

Rückgängig machen kann man die Anpassung mit:

```
defaults write com.apple.screencapture type png
```

Erneut muss folgen:

```
killall SystemUIServer
```

Andere Einstellmöglichkeiten

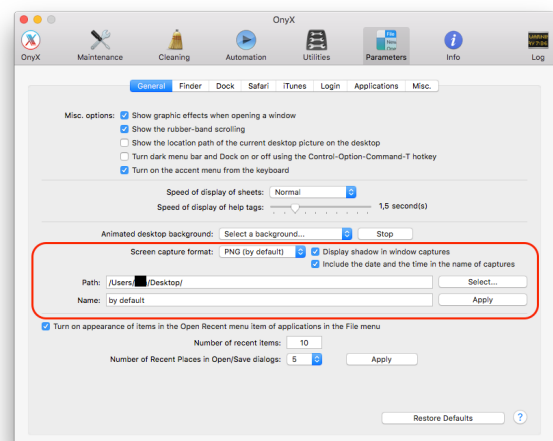
Es geht auch ohne das Eintippen von Terminal-Befehlen. Einstellungsdateien kann man prinzipiell in jedem Textbearbeitungsprogramm öffnen, am besten aber in einem Programm mit Syntaxhervorhebung wie z. B. **TextWrangler**, in dem die XML-Struktur der Datei farbig verdeutlicht wird.

Die Datei `com.apple.screencapture.plist` speichert neben dem Dateityp (`type`) auch den Pfad (`location`), wo der Screenshot abgelegt wird.



Allerdings wird man sich auch hier nach dem Speichern der Datei einem ab- und wieder anmelden müssen, damit die Einstellung wirksam wird.

Noch einfacher kann man für diesen Zweck das kostenlose Utility **OnyX** verwenden. Neben Dateityp und -Pfad kann man darin weitere Parameter einstellen, z.B. ob der Screenshot den Fensterschatten abbilden soll, ob das Bildschirmfoto anders benannt werden soll oder ob Datum und Zeit im Dateinamen verwendet werden sollen. Man findet diese Optionen in OnyX unter dem Tab **Parameters** > **General**:



Google verschenkt seine Nik Collection - Programmsuite

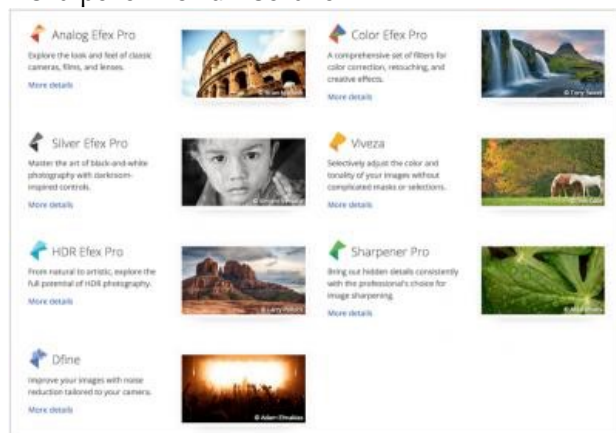
von Julio Ojeda-Zapata auf tidbits.com, Übersetzung KJM

Google hat aus seiner **Nik Collection** ein Freebie gemacht, ein Set fortgeschrittener Mac- und PC-Foto-Bearbeitungswerkzeuge, das bis letzte Woche \$150 kostete und früher sogar \$500. Die Firma erstattet Kunden sogar die Kosten, wenn man die Programmsuite im Jahr 2016 gekauft hat.

Die sieben Nik Collection Bearbeitungswerkzeuge, ein Teil von Google's **Kauf von Nik Software im Jahr 2012**, arbeiten sowohl als eigenständige Apps als auch als Plug-ins für Adobe's Programme Lightroom und Photoshop, und auch für Apple's nicht mehr weiterentwickeltes Aperture, das manche immer noch benutzen. Der Download ist insgesamt 590 MB groß.

Die Nik Collection Werkzeuge sind im einzelnen:

- **Analog Efex Pro** zum Nachahmen klassischer Filme und Linsen
- **Color Efex Pro** für Farbkorrektur und Retusche
- **Silver Efex Pro** für Schwarzweiß-Bildbearbeitung
- **Viveza** zur Anpassung von Farbe und Tonalität
- **HDR Efex Pro** zum Anwenden von HDR-Effekten
- **Dfine** für fortgeschrittene Rauschreduktion
- **Sharpener Pro** zum Schärfen



Google hat nicht gesagt, ob es die Nik Collection weiter updaten wird, aber dieser Schritt scheint eher das bevorstehende Ende der Suite anzukündigen.

In einem **Google+ Posting** schrieb die Firma, „Da wir unsere langfristigen Investments darauf konzentrieren, unglaubliche Fotobearbeitungswerkzeuge für die mobile Plattform zu bauen, haben wir entschieden, die Nik Collection Desktop Suite kostenlos zur Verfügung zu stellen, sodass nun jeder sie nutzen kann.“

Mac- und iOS-Anwender sollten vielleicht nicht allzu sehr darauf warten, dass die Kollektion irgendwann in nächster Zeit auch **Apple Fotos Erweiterungen** hervorbringen wird.

Google's Kauf von Nik Software war in den letzten Jahren ein ziemlich gemischter Segen für Fotografie-Enthusiasten. Der Kauf beinhaltete die **Snapseed** Bildbearbeitungs-Apps für iOS und Mac. Aber im Jahr 2013 **killte** Google die Mac-Version (zusammen mit der PC-Version), obwohl Nik dieses Produkt gerade erst ein Jahr zuvor **angekündigt hatte**, kurz bevor die Firma aufgekauft wurde. Andererseits hat Google gesagt, es werde die Snapseed iOS-App (eine universale App mit voller iPad-Kompatibilität) zusammen mit einer Android App weiterhin unterstützen.

Google hat die Nik Technologie auch genutzt, um die Bildbearbeitungs-Kontrollen **stark zu verbessern**, die Teil seines Google+ Social Networks waren. Aber diese fortgeschrittenen Werkzeuge **verschwanden** später, ersetzt durch wesentlich simplere, als Google+ Photos in den eigenständigen **Google Photos** Dienst umbaute.

In einer halb damit zusammenhängenden Entwicklung kündigte Google im Februar an, dass es seine Mac- und PC-basierte Picasa Foto-Verwaltungs-Apps **abschaltet**, die es erworben hatte, als es im Jahr 2004 **Picasa, Inc. aufkaufte**.

Nun scheint es, dass sich Google auf den Google Photos Service konzentriert, mit häufigen Updates für die mobilen Apps und Web-Apps dieses Dienstes. Gerade erst letzte Woche enthüllte es ein **Smart-Album** Feature zusammen mit Interface-Verbesserungen. Google Photos unterstützt nun auch Apple's **Live Photos** Feature.

Unglücklicherweise ist die Nik Collection vollkommen abgekoppelt von Google Photos und Snapseed, was es für diejenigen Google-Fans mühsam macht, die alle genannten nutzen wollen.

Andererseits, kostenlos ist kostenlos, und es gibt keinen Grund, sich die Programmsuite nicht zu holen, solange man sie noch zur Verfügung steht – und das wird sie künftig wohl nicht mehr, wenn Google dieses Produkt tatsächlich nicht weiterentwickelt.

Gelegenheits-Fotopolierer, aufgepasst: Die Nik Collection ist nicht gerade Stoff auf Einsteiger-Niveau wie Google Photos und Apple's Fotos. Die Nik Apps haben einschüchternde Interfaces und steile Lernkurven. Für Durchschnitts-User ist die Suite wohl Overkill.



Zudem ist die Nik Collection kein einzelnes, integriertes Produkt, was bedeutet, dass Anwender diese Werkzeuge nacheinander öffnen und schließen müssen, wenn sie schwerere Operationen an einem Bild durchführen wollen. Das trifft zu, egal ob die Werkzeuge als eigenständige Programme genutzt werden oder als Plug-ins in Lightroom und Photoshop.

Dass die Suite Apple Fotos gar nicht unterstützt, mag für viele Mac-basierte Bildbearbeitung-Enthusiasten den Deal wertlos machen.

Aber für diejenigen, die es mögen, mit einem weiten Spektrum an Bearbeitungswerkzeugen auf ihren Macs zu experimentieren, ist die Nik Collection nun ein erstaunliches Schnäppchen.

An diesem Punkt sollten Sie das Display Ihres iPhones auf dem Mac sehen, und Sie können sich einloggen und es normal benutzen. Wenn Sie das tun, wird alles von Ihrem iPhone-Bildschirm auf dem Mac dargestellt. Wenn Sie eine App benutzen, die im Landschaftsmodus angezeigt wird, sollte sich das Seitenverhältnis der Anzeige ändern und der Output Ihres iPhones in gleicher Weise angezeigt werden.

Benutzen Sie das Optionen-Menü neben dem Aufnahme-Knopf, um die Audio-Quelle zu ändern und Ihr iPhone als Video-Quelle zu wählen.

Da es sich um eine Video-Aufnahme handelt, können Sie nun den Aufnahmeknopf drücken, um aufzuzeichnen, was Ihr Bildschirm anzeigt, aber wenn auch der Ton von Ihrem iPhone aufgezeichnet werden soll, wählen Sie es als Audio-Quelle in demselben Pop-up-menü neben dem Aufnahmeknopf. Wollen Sie aber das Mikrophon Ihres Macs nutzen, um die Aufzeichnung zu kommentieren, ist diese Voreinstellung für manche Situationen vorzuziehen.

Wie man sein iOS-Gerät auf seinem Mac darstellt oder aufzeichnet

von Topher Kessler auf macissues.com, Übersetzung KJM



Dann und wann will man etwas von seinem iPhone oder iPad auf seinem Mac anzeigen lassen. Das kann während einer Präsentation sein oder einfach nur aus Spaß, aber wenn Sie Inhalte auf Ihrem iPhone haben und obwohl man diverse Freigabemethoden nutzen kann, um Inhalte an Leute oder zur Anzeige auf den eigenen Mac zu schicken, gibt es einen

weiteren, sehr schnellen Weg, den Sie nutzen können, wenn Sie ein Lightning Kabel zur Hand haben.

Der Vorgang benötigt nur wenige Schritte:

1. Verbinden Sie Ihr iPhone mit dem Mac
2. Schließen Sie alle automatisch geöffneten Programme wie iTunes und Fotos
3. Öffnen Sie den QuickTime Player
4. Wählen Sie „Neue Video-Aufnahme“ aus dem Ablage-Menü (oder drücken Sie Option-Command-N)
5. Klicken Sie den kleinen nach unten-Pfeil neben dem Aufnahme-Knopf
6. Wählen Sie Ihr iOS-Gerät aus dem Popup-Menü

Ist das getan, öffnet sich das Videoaufzeichnungsfenster auf die 4-fache Größe des iPhone-Bildschirms, so dass Sie ein paar mal Command-minus drücken können, um die Größe an Ihr iPhone anzupassen, aber das ist je nach Zweck Ihrer Präsentation vielleicht gar nicht nötig.